

PRESSEMITTEILUNG

Die Narren übernehmen – Fasnacht am Bodensee

Trommelschläge, bunte Kostüme und närrisches Treiben: die vier Länder rund um den See feiern die fünfte Jahreszeit. Einst sollten die altherwürdigen Masken und der Klang der Fanfaren den langen Winter vertreiben. Heute ist die Fasnacht einer der Höhepunkte der Winterzeit, bei dem jahrhundertealtes Brauchtum jedes Jahr aufs Neue zum Leben erweckt und rauschend gefeiert wird. Bei zahlreichen Umzügen, Bällen und närrischen Aktionen lassen sich traditionsreiche Masken und Hästräger aus vier verschiedenen Ländern bestaunen, wodurch die Fasnacht am Bodensee erst einzigartig wird. Um diese regionalen Bräuche und Traditionen zu schützen, nahm die UNESCO die „schwäbisch-alemannische Fasnacht“ im Jahr 2014 in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes auf.

Konstanz: “Ho Narro!”

“Ho Narro!” schallt es während der Fasnachtszeit durch Konstanz, wenn sich die Narren untereinander grüßen. Mit dem *Butzenlauf* (22.02.2017), einer der ältesten Fasnachtstraditionen Süddeutschlands, übernehmen die Narren für die kommenden Tage das Regiment in der größten Stadt am See. Am *Hemdglonker* (*Schmotziger Dunschtig*, 23.02.2017) ziehen die in weißen Nachthemden gekleideten Umzugsteilnehmer singend und lärmend durch die Gassen. Ein weiterer Höhepunkt der Konstanzer Fasnacht ist der Sonntagsumzug (26.02.2017) durch die historische Innenstadt.

Hänselejuock und Narrengericht

Mit seinen schönen Plätzen, den alten Gebäuden und eleganten Häusern ist Überlingen eine der bezauberndsten Städte am Bodenseeufer. Der Fasnachtssamstag (25.02.2017) ist sicherlich der richtige Moment für einen Besuch, wenn die traditionellen *Hänsele* Peitschen knallend, lärmend und hüpfend durch das mittelalterliche Franziskanertor und die erleuchtenden Straßen ziehen, um nicht nur dem Winter den Garaus zu machen. In Stockach, nordwestlich von Überlingen, tagt am *Schmotzigen Dunschtig* das traditionsreiche „*Hohe Grobgünstige Narrengericht zu Stockach*“. Personen des öffentlichen Lebens, darunter häufig Landes- oder Bundespolitiker müssen vor dem närrischen Rügegericht die bissige Rede des Klägers über sich ergehen lassen. Im Jahr 2017 verhandelt das Gericht gegen die Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz, Vorsitzende der Rundfunkkommission der Länder und Präsidentin des Deutschen Bundesrates Malu Dreyer (SPD). Dies ist gleichzeitig die 50. Verhandlung gegen eine Person des öffentlichen, politischen Lebens.

Mittelalterliche Schreier und Hexen in Oberschwaben

Einige der charakteristischsten Masken der schwäbisch-alemannischen Fasnacht findet man in Oberschwaben. Hier besteht eine lange Fasnachtstradition, die in einigen Fällen auf die große Pest im XIV. Jahrhundert zurückgeht. In Bad Saulgau erinnert der *Dorausschreier* (der Türschreier) an eine Pestgestalt, die bewaffnet mit einem Korb an einem sehr langen Stock Lebensmittel zu den Kranken brachte. Besonders beeindruckend ist der Hexentanz der *Schrättele* von Bad Waldsee, die um Mitternacht den Beginn des *Schmotzigen Dunschtig* mit einem Tanz um ein großes Feuer einläuten. In Bad Saulgau ist der Faschnachtsfreitag (24.02.2017) den Kindern gewidmet, die sich traditionell verkleiden und das Gesicht mit Kohle schwärzen, um sich bei einem großen Ball mit Spielen, Süßigkeiten und anderen Leckereien zu vergnügen.

Fasnacht in St.Gallen, Liechtenstein und Vorarlberg

Früh auf den Beinen muss man sein, um die traditionelle *Aaguggete* in St.Gallen nicht zu verpassen: am *Schmotzigen Dunschtig* um 6 Uhr morgens erwacht die UNESCO-Stadt aus der nächtlichen Trägheit und feiert die Fasnacht mit Masken, Bällen, Konfetti und der traditionellen *Guggenmusik*. Bis zum Faschnachtsdienstag löst in der Stadt ein Event das Andere ab. Wer Masken und Umzüge im nahe gelegenen Fürstentum Liechtenstein sucht, der wird im Dorf Schaan fündig, wo die Fasnacht besonders populär ist. Am letzten Faschnachtsabend (28.02.2017) wird mit großen Lagerfeuern, Hexenverbrennungen und Klageliedern das Ende des närrischen Treibens gefeiert. In Vorarlberg werden die Feuer erst am ersten Fastensonntag angezündet. Bei Einbruch der Dunkelheit wird eine Stoffpuppe an einem Holzpfehl verbrannt.

Ermatingen feiert die letzte Fasnacht der Welt

Das Fischerdorf Ermatingen im Thugau feiert die sogenannte *Groppenfasnacht* bis zum vierten Sonntag der Fastenzeit (dieses Jahr am 26. März 2017). Der Überlieferung nach fand Papst Johannes XXII während des Konzils von Konstanz Zuflucht in Ermatingen und wurde mit gebackenen Groppen, kleinen Raubfischen, verköstigt. Dafür belohnte er die Einwohner indem sie die "letzte Fasnacht der Welt" feiern konnten, während anderswo bereits Buße auferlegt war. Das Wahrzeichen der Groppenfasnacht in Ermatingen ist *der Gropp*, ein riesiger Fisch aus Pappmasche, der bei keinem Umzug fehlen darf.

Schlemmen vor der Fastenzeit

Bevor die Fastenzeit beginnt, darf in der närrischen Zeit nochmals geschlemmt werden. Mit Zucker bestreute *Faschnatsküchle* und mit Aprikosenmarmelade gefüllte Krapfen sind typische Faschnatsleckereien. In jedem der vier Ländern rund um den See werden zudem regionaltypische Speisen angeboten: in der Schweiz ist das Käsefondue ein absolutes Muss, in St.Gallen die Bratwurst. Das Nationalgericht des Fürstentums Liechtenstein sind *Käsknöpfle*

mit Zwiebeln und Apfelkompott serviert. Diese sind auch in Vorarlberg sehr beliebt. Dort gibt es zudem hervorragende Süßigkeiten: von Schokolade mit Nüssen und Äpfeln bis zum *Voralberger Riebel*, ein Gericht aus Mais, Milch, Butter und Zucker. In Konstanz und in Oberschwaben muss man unbedingt die *Dünnele / Dinnete* probieren, ein Flammkuchen mit Zwiebeln, Speck und Schnittlauch.

Attraktive Übernachtungsangebote

Närrisches Treiben am Tag, Entspannung und Erholung am Abend: mit den Winterangeboten rund um den See wird der Fasnachtsaufenthalt zum Bodenseeurlaub. Noch bis Mitte März ist die Pauschale „Konstanzer Winterspezial“ buchbar, die mehrere Übernachtungen im Hotel und einen Ausflug nach Wahl beinhaltet. Den optimalen Ausgleich zur bunten Fasnacht bietet die „Winterlove“ Pauschale des Hotels Ko’Ono in Konstanz. Nach einem närrischen Tag kann bei Südsee-Flair im Wellnessbereich entspannt werden. Im nahe gelegenen Radolfzell kann man ab 113,80 € pro Person zwei Nächte im Hotel K99 verbringen und erhält zusätzlich eine Tageseintrittskarte für die Bodensee-Therme Konstanz. Wer etwas länger bleiben möchte, kann mit dem „Winter Schnupper-Paket“ des Wirthshof in Markdorf fünf Nächte lang im vier Sterne Hotel entspannen. Mit der Pauschale „4-Länder Spaß“ gibt es in St.Gallen zwei Übernachtungen und das Urlaubsticket der Vierländerregion: die BodenseeErlebniskarte WINTER öffnet Ihnen die Türen zu 60 Ausflugszielen in der Vierländerregion Bodensee.

Diese und weitere Pauschalangebote gibt es unter: www.bodensee.eu Menüpunkt *Darum buchen, Pauschalen*.

6.812 Zeichen. Abdruck frei. Beleg erbeten.
Text auch unter www.bodensee.eu Menüpunkt *Presse*.

Ansprechpartner Medien:

Markus Böhm, Kommunikation, Internationale Bodensee Tourismus GmbH, Hafenstr. 6, 78462 Konstanz, Tel.: +49 7531 9094-10, boehm@bodensee.eu, www.bodensee.eu